

Barfi.ch, 14. März 2017



© Martin Heimann

14. März 2017, 17:20 Uhr
Aktualisiert am 15. März 2017, 09:06 Uhr

barfi / Didi Offensiv

«Zeit der Helden» - Ausstellung mit Fotos aus der Geschichte des FC Basel von 2002 bis 2006

Die Didi Offensiv-Fussballkulturbar zeigt in der neuen Fotoausstellung Basler Fussballhelden aus den Jahren 2002 bis 2006. Auf zwanzig Bildern von Fotograf Martin Heimann sind packende und emotionale Szenen aus Meisterschaft und Champions League zu sehen. Die Ausstellung startet mit der Vernissage am 23. März.

Die Ausstellung «Zeit der Helden» zeigt zwanzig Fotografien aus der Geschichte des FC Basel von 2002 bis 2006. Die Bilder aus der Sammlung von Pressefotograf Martin Heimann lassen unvergessene Momente im Joggeli aufleben und zeigen die Basler Fussballhelden jener Jahre. Von 2002 bis 2006 lernten der FC Basel und seine Fans neue Erfolgsgefühle kennen. Unvergessen bleiben die Emotionen 2002 nach dem ersten Meistertitel nach über 20 Jahren. Nach dramatischen Spielen gegen Celtic Glasgow qualifizierte sich der FC Basel in der darauf folgenden Saison für die Gruppenphase der Champions League. Es folgten mehrere «Nights to remember».

Die ganze Stadt fieberte den Spielen entgegen. Rotblau war das Gesprächsthema Nummer eins. Die Spieler erreichten Legendenstatus. 2002 bis 2006 war eine Zeit der Helden. Egal ob Massimo Ceccaroni, Sebastien Barberis, Hakan und Murat Yakin, Ivan Ergic, Christian Gimenez, Julio Hernan Rossi, Pascal Zuberbühler oder Matias Delgado. Die Namen der FCB-Spieler aus jener Zeit wecken bei den FCB-Fans unzählige positive Erinnerungen.

Martin Heimann, der Fotograf der ausgestellten Bilder, kam 1950 in Basel zur Welt. Er war u.a. für Keystone, Photopress, Coop Presse Schweiz, die Handelszeitung und Bilanz, die Neue Zuger Zeitung und den Axel Springer Verlag im In- und Ausland unterwegs. Bis heute fotografiert Heimann noch für diverse Printmedien. Viele Jahre war er ausserdem aktiver Fussballer beim FC Amicitia Riehen.

Die Ausstellung in der Didi Offensiv – Fussballkulturbar ist frei zugänglich.